



Lebensraum Stadt: Handel, Wandel, Vielfalt

Ab in die
Mitte!
Die City-Offensive
Sachsen

Ausschreibung zum offiziellen Wettbewerb der
sächsischen Städte und Gemeinden 2021

www.abindiemitte-sachsen.de

INHALT

1	Idee und Ziele	3
2	Wettbewerb und Jahresmotto 2021	4
3	Preise und Auszeichnungen	6
4	Teilnahmebedingungen	6
5	Abgabe und Fristen	10
6	Zusammensetzung und Aufgabe der Jury	11
7	Wettbewerbskriterien	12
8	Förderbedingungen/-kriterien im Rahmen der Städtebaulichen Erneuerung	12
9	Initiatoren und Förderer	13
10	Organisationsstruktur	14
11	Übersicht der einzureichenden Unterlagen	15



Der Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ wird auch 2021 fortgeführt. Die Schirmherrschaft liegt in diesem Jahr beim Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung unter der Leitung von Herrn Staatsminister Thomas Schmidt. Das partnerschaftliche Engagement von öffentlicher und privater Hand zur Erhaltung und Weiterentwicklung attraktiver Zentren hat auch infolge der Corona-Pandemie enorm an Bedeutung gewonnen. Aufgrund seiner langjährigen Ausrichtung auf das gemeinsame Handeln von Institutionen, Vereinen und Bürgern ist der Wettbewerb zu einem anerkannten Instrument kreativer Stadtentwicklung geworden, das heute mehr denn je gebraucht wird. Zukünftig soll er zu einer noch besseren Plattform für ein gemeinsames Engagement zur Stärkung unserer Stadt- und Gemeindezentren werden.

Die Hauptidee des Wettbewerbs ist es, konkrete Ziele im Hinblick auf die Stärkung und Entwicklung der Zentren sächsischer Städte und Gemeinden zu verwirklichen. So sollen insbesondere

- die Multifunktionalität der Städte und Gemeinden erhalten und weiterentwickelt,
- nachhaltige Stadtentwicklungsstrategien entfaltet,
- verschiedene Aktivitäten von Bund, Land, Städten und Gemeinden, Handel und Wirtschaft besser zusammengeführt,
- Zentren als Standorte für Handel, Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur, Sport, Freizeit und Gewerbe erhalten und gestärkt,
- die Bürgerbeteiligung gefördert und
- die hohen (investiven) Anstrengungen in der Stadterneuerung mit neuen (nichtinvestiven) Impulsen für mehr Erlebnisqualität und höhere Verweildauer kreativ und ideenreich verbunden

werden.

Die Städte und Gemeinden angesichts zunehmender Herausforderungen auch zukünftig in einem ganzheitlichen Sinn lebenswert zu gestalten, ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, werden seit Jahren umfangreiche Anstrengungen auf allen gesellschaftspolitischen Ebenen unternommen. Der besondere Ansatz des sächsischen „Ab in die Mitte!“-Wettbewerbs, an der Schnittstelle von integrierter Stadtentwicklung und kreativer Wirtschaftsförderung nichtinvestive und investive Aktivitäten zu kombinieren, hat sich bewährt und wird fortgeführt. Wo möglich, werden Synergien mit Förderprogrammen des Bereichs „Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen“, der Strukturentwicklung (für die Braunkohleregionen) und des ländlichen Raums hergestellt. Ein wichtiges Ziel dieser Förderprogramme ist jeweils auch die Revitalisierung der Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne (Ortszentren).

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ ist eine Initiative der privaten Wirtschaft gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen. Im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) werden den Städten und Gemeinden für die Städtebauliche Erneuerung neue Impulse verliehen. Gleichzeitig wird für mehr Besucher in den Zentren der Orte gesorgt, indem diese Orte selbst mit gezielten Aktivitäten zu interessanten Lebensräumen gestaltet werden. Dabei wird die Entwicklung regionaler Baukulturen als Identifikations- und Standortfaktor unterstützt. Um auch im 18. Wettbewerbsjahr die Entwicklung und Umsetzung innovativer, nachhaltiger und attraktiver Ideen und Projekte zur Belebung der Ortszentren zu unterstützen, schreiben die Initiatoren diesen Wettbewerb aus.

WETTBEWERB & JAHRESMOTTO 2021

Die Herausforderungen der Corona-Pandemie in den Jahren 2020/2021 schlugen sich auch dramatisch auf die Entwicklung der Zentren in den Städten und Gemeinden nieder. Nur mit einem gemeinsamen Engagement aller Akteure sind die Auswirkungen der Corona-bedingten Einschränkungen insbesondere durch den massiven Rückgang von Besucherfrequenzen in Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus und Dienstleistungen zu bewältigen. Es bedarf neuer Motivation, weiterem Durchhaltevermögen und Zuversicht in die Stärken und die Struktur der europäischen Stadt, um die Folgen der Pandemie-Einschränkungen abzumildern bzw. neue Lösungen zu finden. Insbesondere in der „Neuen Leipzig-Charta“ wird die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl hervorgehoben. Wir sind überzeugt von dieser Kraft und wollen die Städte bei den kommenden Veränderungsprozessen weiterhin unterstützen.

„Nichts wird mehr so sein wie vorher“ – mit dieser Aussage zeichnet sich ein Wandel ab, der auch die Funktionen und Perspektiven von Innenstädten auf den Prüfstand stellt. Wie stehen wir zur Hauptfunktion der Innenstädte, lokaler Mittelpunkt des öffentlichen gesellschaftlichen Lebens mit all seinen Ausprägungen zu sein? Attraktive Einkaufs- und Aufenthaltsbereiche, Service, Gastronomie, Architektur und Sehenswürdigkeiten, Kultur- und Sozialangebote und vieles mehr sollen auch weiterhin die Ortszentren prägen. Deren Qualität und Angebotsbreite bleiben Gradmesser, wie lebens- und lebenswert eine Stadt ist. Aber auch Wohnen und Arbeiten werden immer mehr zu einem Bestandteil der Nutzungsvielfalt von Innenstädten. Als anthropologische Grundbedürfnisse finden sie dann wieder Zugang zu den Zentren, wenn andere Nutzungsformen sich zurückentwickeln. Die Innenstadt ist nicht nur „Schaufenster“ einer Stadt, sondern wird wieder mehr zum Treff-, Arbeits- und Lebensmittelpunkt für viele Menschen.

Neue Gedanken und Ideen für Innenstädte sollten auf Bewährtem aufbauen, dabei jedoch Freiräume für neue Entdeckungen schaffen. Mit der transformativen Kraft ihrer Akteure können diese neuen Räume besser genutzt und zu einer interessanteren Angebotsvielfalt entwickelt werden. Das Wettbewerbsmotto für das Jahr 2021 greift diese Überlegungen auf und lautet deshalb:

**„LEBENSRAUM STADT:
HANDEL, WANDEL, VIELFALT“**

Die Bewältigung der Pandemiefolgen und auch die Schlussfolgerungen im Umgang mit ihnen sind eng mit neuen Denkansätzen über den Lebensraum (Innen-) Stadt verbunden. Wie gehen wir mit Vorsichtsmaßnahmen zu Kontaktbeschränkungen um? Wie können wir die erhoffte Wiederherstellung der Frequenzen und Umsätze für die Unternehmen des Handels und der Gastronomie herbeiführen? Wie können die voranschreitende Digitalisierung und neue, vernetzte Mobilitätsformen zum Wandel des Erlebnisraumes Innenstadt genutzt werden? Welche innerstädtischen Bereiche und Funktionen stehen unter einem besonderen Veränderungsdruck?

Die kreative, offene Auseinandersetzung mit diesen Fragen führt zu neuem, innovativen Handeln der Akteure der Stadtentwicklung und des Handels für die Ortszentren. Im Zusammenspiel vieler Ideen und im produktiven Austausch darüber sollen die neuen Ansätze und Visionen für attraktive, lebenswerte Ortszentren entwickelt werden. Inhaltlich wird dazu im Wettbewerb bewusst ein weit gesteckter Rahmen vorgegeben. Allein das Herangehen, die Kreativität, die Aussicht auf neue Qualität und die realistische Umsetzbarkeit sind

Maßstab und Beurteilungskriterium, um interessante Projekte zur Aufwertung unserer Ortszentren zu bewerten.

Die Grundideen und allgemeinen Ziele von „Ab in die Mitte!“ bleiben in Verbindung mit dem neuen Jahresmotto die Basis der Projektideen. Durch geeignete Aktionen und Events sind die Projekte öffentlichkeitswirksam und ideenreich zu kommunizieren. Die Auseinandersetzung mit dem Jahresmotto soll Interaktivität, Handel(n) und engagiertes Mitwirken in den Projektentwicklungen anregen. Die Schlüsselbegriffe aus dem Jahresmotto „Lebensraum Stadt“ sowie „Handel, Wandel, Vielfalt“ sollen Hinweise für Projektideen geben und zu eigenen, individuell ausgestalteten Themen führen.

Den für die Stärkung von Ortszentren relevanten Programmen und Fachförderungen des Freistaates Sachsen, des Bundes und der Europäischen Union kommt dabei wiederum eine besondere Bedeutung zu, denn mit ihnen werden von den Städten und Gemeinden festgelegte Ziele der integrierten Stadtentwicklung regelmäßig verwirklicht. Die sich in diesem Zusammenhang anbietenden Synergien sollten im Rahmen von „Ab in die Mitte!“ genutzt werden, um Projekte zu initiieren und umzusetzen. Anliegen für die Teilnahme am Wettbewerb ist es deshalb, jeweils mindestens eine realisierbare, kreative, investive Maßnahme mit dazu passenden nichtinvestiven Aktivitäten bzw. Veranstaltungen zu kombinieren.

Die Initiative wird partnerschaftlich durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung sowie durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr unterstützt. Der diesjährige Wettbewerb 2021 steht unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministers für Regionalentwicklung, Herrn Staatsminister Thomas Schmidt.

Auf der Grundlage der Wettbewerbsbeiträge werden von einer unabhängigen Jury mehrere Projekte als Preisträger ausgewählt. Ausschlaggebend für die Bewertung ist einzig und allein die Maßgabe, welche Projekte den Wettbewerbszielen am besten entsprechen und im Vergleich mit den eingereichten Wettbewerbsbeiträgen besonders ideenreich, kreativ und wirkungsvoll für die Stärkung von Ortszentren erscheinen. Die jeweilige Stadt- oder Gemeindegröße und die damit verbundenen verfügbaren Potenziale und Kapazitäten werden in der Bewertung entsprechend berücksichtigt.



PREISE & AUSZEICHNUNGEN

Die Preisträger erhalten folgende Auszeichnungen bzw. Unterstützungen:

1. Zur finanziellen Unterstützung der Projektumsetzung erhalten die Preisträger eine Anerkennung in Höhe von max. 10.000, 20.000 oder 30.000 Euro. Die individuell zugesprochene Höhe und Anzahl der Preiser richtet sich nach der Auswahl der Projekte durch die Jury.
2. Für ein Projekt, dass die ansässigen Einzelhändler in kreativer Weise unterstützt, ihre Geschäftskonzepte zukunftsfähig auszurichten und auf die besonderen Gegebenheiten vor Ort abzustimmen, um damit einen Beitrag zur Belebung und für die Attraktivität des Ortszentrums zu leisten, wird durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ein Sonderpreis „Einzelhandel“ im Wert von 10.000 Euro unter folgenden Kriterien vergeben:

Der Sonderpreis zielt auf die starke Einbettung des Einzelhandels in ein abgestimmtes Entwicklungskonzept für die Innenstadt. Er wird für Projekte vergeben, in denen Händler- oder Gewerbegemeinschaften der Ortszentren (keine Projekte einzelner Händler) in Übereinstimmung mit einem kommunalen Einzelhandels- sowie einem Stadtentwicklungskonzept Maßnahmen vereinbaren, die geeignet sind, den Herausforderungen, denen sich der stationäre Einzelhandel im jeweiligen Ortszentrum gegenüberstellt, zu begegnen. Die Berücksichtigung weiterer, für das Funktionieren einer belebten Innenstadt notwendiger Bestandteile, wie z. B. Gastronomie, Kultur, Kleingewerbe, Bildung u. a. ist dabei ausdrücklich erwünscht. Die Händlergemeinschaft muss nicht zum Zeitpunkt der Auslobung des Sonderpreises bereits existieren, sie kann sich auch für die Umsetzung des eingereichten Projektes zusammenschließen.

3. Für ein besonders kreatives Projekt, welches sich mit Lichtinszenierung in der Stadt im weitesten Sinne beschäftigt, wird ein Sonderpreis „Licht“ vergeben. Dieser besteht aus dekorativen Beleuchtungsobjekten der NEL GmbH im Gesamtwert von 5.000 Euro (brutto). Die Auswahl der Beleuchtungselemente erfolgt in Abstimmung mit der jeweiligen Preisträger-Kommune.
4. Für ein herausragendes Projekt, welches sich mit der digitalen Entwicklung in der Stadt auseinandersetzt, wird ein Sonderpreis „Digitalisierung“ vergeben. Die IT-Innerebner GmbH (Free-key WLAN) realisiert im jeweiligen Ortszentrum der Preisträger-Kommune wahlweise eine WLAN-Zone und/oder ergänzende Software (z. B. CityApp) aus dem Leistungsangebot von Free-key im Wert von 5.000 Euro. Dies beinhaltet eine Planung der Bereiche, die mit WLAN ausgestattet werden sollen, die Konzipierung und die gesamte Hardware.
5. Ein weiteres, besonders auf nachhaltige Stadtentwicklung ausgerichtetes Projekt kann mit einem Sonderpreis zur wissenschaftlichen Begleitung durch Studenten der HTWK Leipzig im Verlaufe des Studienjahres 2022 ausgezeichnet werden.
6. Einen Sonderpreis „Blühendes Zentrum“ kann ein Projekt erhalten, welches attraktive Gestaltungsideen entwickelt. Das Unternehmen Flower and Shower GmbH stellt Bepflanzungen als Blumengebinde an Straßenlaternen, Säulen o.ä. bereit und pflegt diese für eine Saison im Wert von 2.500 Euro.
7. Die Preisträger können zur Bewilligung von Mitteln zur Städtebaulichen Erneuerung, die aus dem betreffenden Projekt heraus beantragt werden, die Projektbeschreibungen und Projekttafeln zur zusätzlichen Erklärung mit verwenden. Die zuständigen Stellen werden parallel über die Wettbewerbsergebnisse informiert.

8. Bei der Umsetzung der Projekte werden die Städte und Gemeinden beratend unterstützt.
9. Sonderpreise sind bis zum Ende des Folgejahres in Anspruch zu nehmen bzw. umzusetzen.
10. Für breite, öffentlichkeitswirksame Informations- und Werbeaktivitäten auch außerhalb der betreffenden Stadt oder Gemeinde sorgen die Initiatoren sowie weitere Sponsoren.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden dokumentiert und durch den Einsatz vieler Medien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND -KRITERIEN

- Das Konzept bzw. der Wettbewerbsbeitrag soll aus einer gemeinsamen Diskussion und Bearbeitung verschiedener Interessengruppen (öffentlich und privat) entstehen.
- Teilnehmer können nur Städte und Gemeinden des Freistaates Sachsen sein. Auch private Initiativen können Projektinitiatoren und -träger sein.
- Eine Zustimmung der Stadt/Gemeinde bzw. Mitwirkung muss jedoch erkennbar sein und nachgewiesen werden.
- Das Wettbewerbsgebiet muss in der Innenstadt, einem Stadtteilzentrum oder Ortskern der Stadt oder Gemeinde liegen.

Das Wettbewerbsprojekt soll aus zwei Teilen bestehen:

1. einem **nachhaltigen, investiven Beitrag** zur Stärkung der Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne und
2. **Veranstaltungen mit thematischem und räumlichem Bezug zum Wettbewerbsgebiet**, die in besonderer Weise auf den nachhaltigen und investiven Beitrag aufmerksam machen.

Teil 1 soll zeigen, wie mit effizientem Mitteleinsatz – entsprechend dem Wettbewerbsmotto – die Besucherfrequenz erhöht wird und/oder neue Besucher bzw. Zielgruppen gewonnen werden.

Teil 2 soll darauf direkt Bezug nehmen und ist als wesentlicher Beitrag für die Imageprägung und Öffentlichkeitsarbeit zu verstehen. Auch hier ist das Originelle und Kreative gefragt. So können z. B. Aktionen oder Veranstaltungen mit einem historischen, touristischen, kulturellen, künstlerischen oder auch sport- und freizeitorientierten Bezug oder gezielte Handels- und Gewerbeaktivitäten entwickelt werden.

Der Wettbewerbsbeitrag muss alle grundlegenden Ziele zur Stärkung und Entwicklung der Zentren wie unter Punkt 1 („Idee und Ziele“) beschrieben einhalten bzw. erfüllen.

Die Projekte bzw. Aktionen müssen dazu beitragen, dass die damit verbundenen städtebaulichen Maßnahmen über einen längeren Zeitraum besonders herausgestellt werden. Dabei muss ein zusammenhängender Aktionszeitraum über mindestens zwei Wochenenden für eine breite Öffentlichkeitswirkung sorgen. Die Aktionen dürfen auch gesplittet sein. Es ist darauf zu achten, dass die Teilaktionen im Rahmen des Gesamtprojektes kommuniziert werden.

Zukunftsfähig wirksame Projekte setzen funktionierende Organisationsstrukturen innerhalb und zwischen Kommune, Wirtschaft und Verbänden/Vereinen voraus. Im Antrag ist nachzuweisen, dass das Wettbewerbsprojekt gemeinsam in Abstimmung von Kommunalpolitik und Wirtschaft, Institutionen, Vereinen, Verbänden etc. auf breiter Basis entwickelt wurde und von hohem Bürgerengagement getragen wird. Dabei ist es vorteilhaft, auf bestehende Strukturen aufzubauen und diese auch nach dem Wettbewerb weiter zu nutzen.

Die Idee zum Wettbewerbsprojekt sollte im Wesentlichen mit der Vorbereitung zur Teilnahme am Wettbewerb gemeinsam entwickelt werden. Bereits langfristig geplante oder gar schon umgesetzte Projekte sind nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Weiterentwicklungen bereits realisierter Projekte aus vorangegangenen Wettbewerben sind hingegen zulässig, sofern eine neue Idee bzw. bestimmte Teilprojekte eine neue Qualität bewirken.

Mit dem Wettbewerbsprojekt sollen Impulse gesetzt werden

- für neue Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit,
- zur Umsetzung des PPP-Gedankens und bei der Bürgerbeteiligung,
- für Image- und Mitmachaktionen.

Die am Wettbewerb teilnehmenden Städte und Gemeinden müssen die Wettbewerbsunterlagen vollständig und fristgerecht beim Organisationsbüro einreichen.

Die Wettbewerbsunterlagen enthalten:

1. **Erklärung** der Stadt/Gemeinde zur Wettbewerbsteilnahme,
2. **ausgefüllter Fragebogen**,
3. **Ideen- und Projektskizze (Wettbewerbstafel)**

Zusätzlich zu den geforderten Wettbewerbsunterlagen kann ein **Kurzvideo** (digital mit Handy-Kamera ausreichend) eingereicht werden. Mit dem **1-minütigen Video** sollen die beteiligten Akteure die Gelegenheit haben, ihr Projekt selbst kurz vorzustellen und zu erklären. Videos, die über die geforderte Länge hinausgehen, werden zur Vorstellung in der Jurysitzung im Interesse der Chancengleichheit nach 1 Minute beendet.

Die **Erklärung** der Städte und Gemeinden zur Wettbewerbsteilnahme stellt lediglich einen Nachweis über die „Verfasser“ und „Entwickler“ des Projektes dar sowie das Bekenntnis, ein echtes „PPP-Projekt“ entwickelt zu haben. Deshalb sind auch die Hauptakteure von öffentlicher und privater Seite zu benennen, die entweder an der Ideenfindung mitgewirkt haben oder an der Umsetzung mitwirken werden. Nicht ausschlaggebend ist die Federführung oder Erstinitiative für das Projekt.

Der **Fragebogen** zur Erläuterung des Projektes soll nur die grundsätzlichen Inhalte und Strukturen des Wettbewerbsbeitrages beschreiben. Von einer weiteren Untergliederung nach Einzelfakten und Daten wird abgesehen, um so der Kreativität und Vielfalt auch in der Projektbeschreibung „freien Lauf“ zu lassen. Es wird empfohlen, sich im Interesse der Einprägsamkeit und des Verständnisses der Projektinhalte und -ziele auf das Wesentliche zu konzentrieren, in einfachen Ausführungen mit wenigen Sätzen das Projekt zu schildern oder auch in prägnanter, stichwortartiger, kurzer Form zu beschreiben. Wie in den vergangenen Jahren wird deshalb empfohlen, den Beitrag mit der vorgegebenen Schriftgröße (Arial 10) auf max. vier Seiten zu beschreiben. Bei einem größeren Umfang des ausgefüllten Fragebogens werden die Antworten durch das Organisationsbüro auf das einheitliche Maximum gekürzt.

Der Fragebogen ist über das Internet abrufbar. Der Fragebogen ist im Word-Format digital auszufüllen, damit

dieser auch im Word-Format digital eingereicht werden kann.

Die **Projektskizze** soll die Aussagen aus dem Fragebogen anschaulich illustrieren und die Projektidee bildhaft vermitteln. Sie soll das Projekt nachvollziehbar machen. Dazu dienen Beispielfotos, Illustrationen, Grafiken und insbesondere die örtliche Fixierung des Projektgebietes bzw.-standortes. Die Projektskizze soll aus einer **Tafel im Format DIN A0-Hoch- oder Querformat** bestehen, um diese auch als Ausstellungsobjekt zu nutzen. Auf der Tafel sollte der **Name der Kommune**, auch zusammen **mit dem Projekttitel, gut leserlich** im oberen Bereich integriert werden. Zum einfachen Transportieren sollte diese auf Kapafix oder vergleichbaren **leichten Materialien** aufgezogen werden. Zur weiteren Verwendung in der Dokumentation, auf der Homepage etc. sind die Druckvorlagen für die Projekttafel als pdf-Datei digital in einer für die vorgenannten Anwendungen geeigneten Auflösung an das Organisationsbüro zu übermitteln (max. 10 MB, ca. 300 dpi ausreichend).

Der Einreicher übernimmt mit der Erklärung zur Wettbewerbsteilnahme die Garantie, dass die eingereichten Unterlagen (Inhalte Fragebogen, Wettbewerbstafel) frei von Rechten Dritter sind und demzufolge für weitere Veröffentlichungen in Form von Ausstellungen, Dokumentationen, Newsletter etc. durch die Initiatoren des Wettbewerbs verwendet werden dürfen.

Mit Einreichung der Unterlagen erklärt sich die Stadt/Gemeinde bereit, die Werbung ihres Projektes mit den grundsätzlichen Vorgaben der Initiative „Ab in die Mitte!“ auf Landesebene abzustimmen. **Die Verwendung des markenrechtlich geschützten Logos „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ durch die Preisträger in der Öffentlichkeitsarbeit ist verbindlich.** Das Logo kann im Organisationsbüro abgerufen werden.

Für umgesetzte Projekte – unabhängig vom Zeitraum nach dem Wettbewerb – können die Teilnehmer kostenfrei witterungsbeständige **"Ab in die Mitte!"-Tafeln** im A4-Format erhalten, die auf die Teilnahme bzw. Preisträgerschaft im "Ab in die Mitte!"-Wettbewerb hinweisen. Die Tafeln bestehen aus Acrylglas, zeigen das sächsische "Ab in die Mitte!"-Logo sowie die Bezeichnung „Teilnehmer“ bzw. "Preisträger". Sie sind zum Anbringen an das jeweils realisierte investive Projekt aus der Wettbewerbsteilnahme vorgesehen. Die Tafeln sollten rechtzeitig vor Eröffnungsveranstaltungen, Einweihungen etc. im Organisationsbüro bestellt werden.

Mit einem Preis ausgezeichnete Projekte sollen in einem Zeitraum von vier Jahren ganz oder zumindest teilweise umgesetzt werden. Die Preisgelder sollen die Umsetzung des Projektes unterstützen und somit direkt oder indirekt hierfür eingesetzt werden. Der aktuelle

Umsetzungsstand wird halbjährlich vom Organisationsbüro abgefragt und dokumentiert.

Kann der Preisträger nach einem Zeitraum von ca. drei Jahren keine Projektumsetzung vorweisen, ist über die Verwendung des Preisgeldes neu zu befinden. Der Preisträger hat in diesem Falle die Möglichkeit, gegenüber den Initiatoren eine anderweitige Verwendung im Sinne der Realisierung von "Ab in die Mitte!"-Projekten (auch aus anderen Wettbewerbsjahren) oder als indirekte Aufwendungen zum Projekt (z. B. Durchführung eigener damit verbundener Wettbewerbe, Auszeichnungen von Initiativen) vorzuschlagen.

Die Initiatoren entscheiden letztlich nach Prüfung der entsprechenden Stellungnahmen über die alternativen, vorgeschlagenen Verwendungsmöglichkeiten in einer angemessenen Frist.

ABGABE & FRISTEN

Die Wettbewerbsformulare sind via Internet unter der Adresse www.abindiemitte-sachsen.de abrufbar, entsprechend der vorgegebenen Struktur auszufüllen und per E-Mail einzureichen. Die Projektskizze ist fristgerecht im Organisationsbüro einzureichen. Bei Bedarf ist der vollständige Wettbewerbsantrag auch in Papierform beim Organisationsbüro zu erhalten.

Organisationsbüro

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“
c/o Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Goerdelerring 5
04109 Leipzig
Tel.: 0341 1267-1236
Fax: 0341 1267-1422
E-Mail: abindiemitte@leipzig.ihk.de
Internet: www.abindiemitte-sachsen.de

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist Freitag, der 17. September 2021.

Die für die Teilnahme am Wettbewerb einzureichenden Unterlagen werden unter Punkt 11 nochmals aufgeführt. Nach dem Stichtag eingehende Bewerbungen können leider nicht berücksichtigt werden. Es gilt das Datum der Abgabe bzw. des Poststempels.



ZUSAMMENSETZUNG UND AUFGABE DER JURY

Zur Auswahl geeigneter preiswürdiger Projekte aus den zu erwartenden zahlreichen Anträgen wird durch die Initiatoren jährlich eine Jury benannt, die sich aus Vertretern der Initiatoren und Sponsoren sowie aus unabhängigen Fachleuten für Stadtentwicklung und -forschung, Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und freien Berufen zusammensetzt.

Die Jury schätzt ein, inwieweit die eingereichten Projekte mit der Idee, den Zielen und Wettbewerbskriterien übereinstimmen. So bedeutet z. B. der nicht erkennba-

re Bezug des Wettbewerbsprojektes zum Ortskern, kein Zusammenwirken zwischen Politik und Wirtschaft oder die unvollständige Erfüllung der Wettbewerbskriterien (z. B. nur Stadtentwicklungsmaßnahme oder nur Veranstaltung) eine Nichterfüllung der jeweiligen Wettbewerbskriterien. Die Jury entscheidet dann, inwiefern die Beiträge weiter in die Wertung einbezogen werden.

Die Entscheidung der Jury wird zur Abschlussveranstaltung am 11. November 2021 bekannt gegeben.

WETTBEWERBSKRITERIEN

Die Preisträger werden durch die Jury ermittelt. Maßstab für diese Entscheidung ist, dass der Wettbewerbsbeitrag den Zielen bzw. Kriterien des Wettbewerbs am besten entspricht. Die Jury bewertet in einem mehrstufigen Verfahren nach gemeinsamer Diskussion die Qualität des Wettbewerbsprojektes hinsichtlich der Kriterien

- Wird der Idee und den Zielen des Wettbewerbs entsprochen?
- Originalität: „Ist das Projekt ‘mitreißend’, ‘herausragend’?“
- Übereinstimmung mit den eigenen Zielen der Stadtentwicklung: „Welche räumlichen und gestalterischen Entwicklungsziele sind erkennbar?“
- Realisierungsansatz: „Bringt das Projekt einen echten Beitrag zur Innenstadtbelebung?“

- Bedeutung für die Entwicklungen in der jeweiligen Stadt/Gemeinde: „Wird der Stadt-/Gemeindegröße bei der Einschätzung des Projektumfangs Rechnung getragen?“
- PPP-Ansatz: „Haben öffentliche und private Partner gemeinsam das Konzept entwickelt und sind diese auch gemeinsam für die Umsetzung verantwortlich?“
- Realisierbarkeit: „Welche Investitionskosten, Planungs- und Umsetzungszeiträume werden angesetzt?“

Wenn die Inhalte eines Wettbewerbsprojektes mit der Grundidee und den Zielen von „Ab in die Mitte!“ unvereinbar sind oder den grundsätzlichen Anforderungen an eine geordnete Stadtentwicklung entgegenstehen, wird die Jury dies entsprechend in ihrer Wertung berücksichtigen.

FÖRDERBEDINGUNGEN/-KRITERIEN IM RAHMEN DER STÄDTEBAULICHEN ERNEUERUNG

Beabsichtigen Gemeinden, einen Wettbewerbsbeitrag einzureichen, dessen investiver Bestandteil eine förderfähige (Einzel-)Maßnahme nach dem Programm der Städtebaulichen Erneuerung im Freistaat Sachsen (VwV-StBauE) sein könnte, so wird empfohlen, sich rechtzeitig bei den zuständigen Stellen zu informieren, ob dieses Projekt förderfähig ist. Dies sollte noch vor Antragseinreichung der Maßnahmen nach der Verwaltungsvorschrift StBauE erfolgen.

Für die Beantragung der Städtebaufördermittel gilt das dort geregelte Verfahren. Die jährlichen Programmausschreibungen sind zu beachten. Die allgemeinen rechtlichen Voraussetzungen für eine Förderung müssen vorliegen.

INITIATOREN UND FÖRDERER

- Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung
 - Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
 - Landesarbeitsgemeinschaft der Sächsischen Industrie- und Handelskammern
 - EDEKA Grundstücksgesellschaft – Ein Unternehmen der EDEKA Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen
 - Flower and Shower GmbH
 - IT-Innerebner GmbH
 - MK Illumination Handels GmbH
 - NEL GmbH
 - Emil Reimann GmbH, Dresden
 - Büro für Städtebau GmbH Chemnitz
 - w3work Gneuß & Arnold GbR Agentur für Online Marketing
 - Leipziger Messe GmbH
 - Dresdner Lüning Ladenbau GmbH
 - Leipziger Volksbank eG
 - Handelsverband Sachsen e. V.
 - Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V.
 - Universität Leipzig
 - Technische Universität Bergakademie Freiberg
 - HTWK Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
 - Haus & Grund Sachsen Landesverband sächsischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
 - FISCHER druck&medien OHG
 - Michael FISCHER-ART
 - Katz & Tinte Kommunikation, Stefanie Bamberg
- Medienpartner:**
- La Marée Filmproduktion Sascha Kummer
 - MOB Multimedia Film- und TV-Produktion



ORGANISATIONSTRUKTUR

Zur Umsetzung der Projekte in den Städten sollen lokale Arbeitsgruppen aus Vertretern der Wirtschaft, der Kommune, der Verbände, der Vereine etc. gebildet werden.

Ihre Aufgaben sind:

- Entwicklung von Projektideen
- Abstimmung mit dem Initiativkreis
- Durchführung des Projektes/der Projekte
- Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit der Gesamtöffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Bewertung der Maßnahmen

Auf Landesebene wurde ein Initiativkreis gebildet. Der Initiativkreis hat folgende Aufgaben:

- Gewinnung von zentralen Sponsoren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bewertung und Erfolgskontrolle, Leitung und Vertretung des Gesamtprojektes
- Abstimmung mit den Gremien des beteiligten Sächsischen Städte- und Gemeindetages, der Sächsischen Landesregierung und den Partnern aus der Wirtschaft
- Abwicklung der Unterstützung der ausgewählten Projekte
- Koordinierung der überregionalen Aktivitäten des Gesamtprojektes
- Dokumentation des Projektes

Ein Organisationsbüro ist mit der Durchführung des Projektmanagements und der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtprojekt beauftragt. Zu seinen Aufgaben zählen:

- Koordination und Organisation des Gesamtprojektes
- Übernahme der Geschäftsführung für den Initiativkreis
- Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit auf überregionaler Ebene
- Organisation der zentralen Veranstaltungen, soweit nicht von einzelnen Initiatoren übernommen
- Evaluation des Gesamtprojektes
- Dokumentation des Gesamtprojektes



ÜBERSICHT DER EINZUREICHENDEN UNTERLAGEN

An das Organisationsbüro sind fristgerecht folgende Unterlagen einzureichen:

- Erklärung zur Teilnahme am Wettbewerb – über Onlineanmeldung auf der Homepage
- Fragebogen, ausgefüllt – per E-Mail als Word-Datei
- Projektskizze anhand Projekttafel (Format A0, z. B. Kapafix) – per Post oder Abgabe im Organisationsbüro
- Projektskizze digital – per E-Mail oder CD als PDF- oder Bilddatei
- Kurzvideo (optional) – per E-Mail oder CD als Videodatei

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!



WIR DANKEN ALLEN UNSEREN SPONSOREN UND INITIATOREN!

**Ab in die
Mitte!**

Die City-Offensive
Sachsen



Freistaat
SACHSEN

Mit freundlicher Unterstützung von:
Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Verkehr



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern



Organisationsbüro

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“

c/o Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

Goedelerring 5 · 04109 Leipzig

Tel.: 0341 1267-1236

Fax: 0341 1267-1422

E-Mail: abindiemitte@leipzig.ihk.de

Internet: www.abindiemitte-sachsen.de

Gestaltung Titelmotiv: Katrin Hussock